

Symbolischer Spatenstich für Breitbandausbau im Rahdener Stadtgebiet

Erste Glasfaser-Anschlüsse liegen

Von Arndt Hoppe

RAHDEN (WB). Auf diese Nachricht dürften viele Rahdener sehnsüchtig gewartet haben: Der Glasfaserausbau im Stadtgebiet hat begonnen. „Wir schließen schon an“, sagte Dennis Kornehl, Geschäftsführer von Gustav Internet, im Rahmen eines symbolischen Spatenstichs.

Dazu trafen sich gestern Vertreter aller Beteiligten an der Ecke Lemförder Straße/Zur Niedermühle. „Unweit von hier wird der Hauptknotenpunkt für das Glasfasernetz in Rahden gebaut“, nannte Kornehl den Grund für Ort der Aktion.

Angefangen haben die Tiefbauarbeiten, die das Unternehmen STEL durchführt, aber nicht dort. „Die ersten Leitungen sind schon etwa drei Wochen in Sielhorst am Langendamm verlegt worden“, erklärt Christian Benker, Sachgebietsleiter bei der Stadt Rahden.

„Die ersten Straßenzüge in der Innenstadt werden noch im Laufe des Monats Oktober folgen“, versprechen Andreas Bergmann und Petros Raptis, die Projektleiter bei STEL.

Mitarbeiter nehmen Kontakt zu Kunden auf

Seit Anfang dieser Woche hätten sich bereits Mitarbeiter von STEL bei einigen Haushalten in Kleinendorf vorgestellt, um mit Hausbesitzern, die einen Vorvertrag unterschrieben haben, zu besprechen, wie und wo die Anschlüsse zum Gebäude verlegt werden können.

Da diese keinen Bauausweis bei sich hatten, seien sie vielfach auf Skepsis gestoßen, berichtete Petros Raptis. „Es besteht für die Angesprochenen jedenfalls kein Grund zur Beunruhigung, dass es sich um Betrüger gehandelt hat“, betonte Christian Benker.

„Alle, die einen Vorvertrag abgeschlossen haben, werden über eine Wurfsendung im Briefkasten informiert, dass es bald losgeht



Dieser Spatenstich symbolisiert: In Rahden ist es jetzt losgegangen mit dem Glasfaserausbau. Darüber freuen sich die Beteiligten (von links): Oliver Zierenberg (Projektleiter Stadt Rahden), Enrico Nauen (Gigabitkoordinator Kreis Minden-Lübbecke), Petros Raptis (Projektleiter STEL), Dennis Kornehl (Geschäftsführer Gustav Internet), Bürgermeister Bert Honsel, Andreas Bergmann (Projektleiter STEL) und Matthias Winter vom Investor Primevest.

Foto: Arndt Hoppe

und dass Termine für eine Begehung vereinbart werden können“, beschreibt Andreas Bergmann das Vorgehen. Der angekündigte Mitarbeiter von STEL und Gustav könne sich beim Besuch als solcher ausweisen.

Die Begehungen würden gemacht, um zu besprechen, wo genau der Hausanschluss für die Glasfaser auf dem Grundstück hergelegt wird. „Erst danach rücken die Bagger an, um die Leerrohre in den Straßen zu verlegen“, erläutert Bergmann. „Anschließend werden die einzelnen Hausanschlüsse gelegt und erst dann wird die eigentliche Glasfaser eingeblasen.“

Noch ist kostenfreier Hausanschluss möglich

Apropos Bagger: Gustav-Geschäftsführer Dennis Kornehl macht ausdrücklich darauf aufmerksam, dass es noch nicht zu spät ist für einen Vertrag mit kostenfreiem Hausanschluss an das Glasfasernetz. „Solange der Bagger noch in einer Straße unterwegs ist, kann man sich

dort noch kurzfristig entscheiden“, sagt er. „Es liegen sogar immer Verträge im Bagger.“

Wenn die Tiefbauarbeiten in einem Abschnitt abgeschlossen seien, müsste ein potenzieller Kunde dagegen den Hausanschluss für Glasfaser selbst bezahlen. „Wer solche Arbeiten später nur für sich in Auftrag gibt, ist vermutlich mit einem vierstelligen Eurobetrag dabei“, gab Kornehl zu bedenken.

Den privatwirtschaftlichen Ausbau des superschnellen Internets für die Firma Gustav Internet aus Hannover macht das Unternehmen Primevest Capital Partners mit Sitz in Utrecht und Berlin möglich. „Wir finanzieren den Ausbau von Breitbandnetzen über Fonds und Mandate von Investoren“, erläutert Matthias Winter von Primevest.

Ausbau bis Mitte 2025 abgeschlossen

Nach den bestehenden Planungen soll der Glasfaserausbau im gesamten Stadtgebiet,

also auch in allen Ortschaften, etwa anderthalb Jahre dauern. Die Tiefbauarbeiten sollen planmäßig bis zum Frühjahr 2025 abgeschlossen sein. Bis dann alle Kunden angeschlossen sind, dauert es noch einmal etwa ein Vierteljahr.

Das heißt aber nicht, dass alle Kunden noch anderthalb Jahre warten müssen. „Da kommt der Hauptknotenpunkt ins Spiel, den wir hier in der Innenstadt bauen“, sagt Bergmann. Sobald dieser angebunden sei und das Lichtsignal von Stemwede dort ankomme, könne es auch zu den einzelnen Haushalten weitergeleitet werden.

„Das heißt, bereits angeschlossene Haushalte werden dann Schritt für Schritt quartalsweise freigeschaltet“, sagt der STEL-Projektleiter. „Viele Haushalte werden im Verlauf der anderthalb Jahre bereits in den Genuss des schnellen Breitbands kommen.“

Viele Rahdener haben schon vor geraumer Zeit die Vorverträge mit Gustav abgeschlossen und fragen sich

vielleicht, wie es mit bestehenden Telekommunikations-Verträgen anderer Anbieter aussieht, die eventuell auslaufen, bevor die Glasfaser angeschlossen ist.

Grundsätzlich kümmert sich Gustav Internet um den Wechsel vom früheren Anbieter, sagt Geschäftsführer Dennis Kornehl. Er fügt aber hinzu: „Wer noch einen alten Vertrag hat, sollte diese weiterlaufen lassen, ohne einen neuen längerfristigen Vertrag abzuschließen. Denn seit neuestem gilt die Regel, dass sich Ein- oder Zwei-Jahresverträge, sobald sie ausgelaufen sind, automatisch nur monatsweise verlängern.“

Dann sei der Wechsel von einem Monat auf den anderen problemlos möglich. „Schließt man aber einen Vertrag mit längerer Laufzeit ab, kann es sein, dass man zwei Verträge parallel bezahlen muss: den mit dem alten Anbieter und den neuen mit Gustav Internet.“

Weitere Informationen gibt es auch im Internet unter www.gustavinternet.de.